

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art					
Fledermausarten			<i>gehölbewohnend</i>		
1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art					
Schutzstatus		Rote Liste Status		Erhaltungszustand (bei FFH-Arten)	
<input checked="" type="checkbox"/>	besonders geschützt	<input type="checkbox"/>	Deutschland	<input type="checkbox"/>	günstig
<input checked="" type="checkbox"/>	streng geschützt	<input type="checkbox"/>	Brandenburg	<input type="checkbox"/>	unzureichend/günstig
<input checked="" type="checkbox"/>	FFH- Anhang IV Art	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	schlecht / ungünstig
<input type="checkbox"/>	Europäische Vogelart				
2. Charakterisierung und Vorkommen der Art					
Nachweise im Untersuchungsraum					
<input type="checkbox"/>	nachgewiesen, Quartier	<input type="checkbox"/>	nachgewiesen	<input checked="" type="checkbox"/>	potenziell möglich
Beschreibung der Lebensraumsansprüche und Verhaltensweisen					
<p>In Deutschland heimische Fledermäuse lassen sich in baum- und gebäudebewohnende Arten unterscheiden. Einige Arten besiedeln auch beide Lebensräume. Häufig genutzte Baumquartiere sind alte Spechthöhlen. Ähnliche Quartierstrukturen gibt es in Astfauhöhlen oder in Fäulnishöhlen in Bodennähe eines Stammes. In solchen kleinen Räumlichkeiten besteht ein ganz eigenes Mikroklima – auch in Abhängigkeit von der Baumart und -dicke. Diese Faktoren sind bestimmend für den Aufenthaltszeitraum. Die spaltenbewohnenden Fledermausarten werden vor allem in Spalten zwischen Stamm und Baumrinde, aber auch an toten Ästen fündig. Aufgeplatzte Stellen in Ast und Stamm sowie Zwiesel werden ebenfalls als Quartier genutzt.</p> <p>Im Untersuchungsgebiet potenziell vorkommende baumbewohnende Fledermausarten: Fransenfledermaus, Große Bartfledermaus, Großer Abendsegler, Kleiner Abendsegler, Mopsfledermaus, Mückenfledermaus, Rauhautfledermaus, Wasserfledermaus. Das Untersuchungsgebiet bietet teilweise geeignete Quartierbedingungen in Altbaumbeständen und ist als Jagdgebiet häufig frequentiert.</p>					
3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände					
3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG)					
<p>Baubedingte Tötungen dieser vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiven Art können ausgeschlossen werden, da die Bauarbeiten am Tage stattfinden. Eine Kollision ist aufgrund der hohen Mobilität während der aktiven Phase dieser Arten auszuschließen.</p> <p>Im Zuge von Baumfällungen mit Quartiereignung kann eine Betroffenheit nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG nicht ausgeschlossen werden. Um das Eintreten von Verbotstatbeständen zu vermeiden sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen (V2). Besetzte Bäume können nicht gefällt werden. Diese sind zu einem anderen Zeitpunkt zu fällen, bzw. kann durch eine Bergung das Töten der Tiere in Verbindung mit der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten weitestgehend ausgeschlossen werden.</p>					
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:				
V2	Zeitraum für Fällung von Biotopbäumen - Die Fällung der Bäume mit Quartierspotenzial für Fledermäuse soll im Oktober / November durchgeführt werden.				
<input type="checkbox"/>	Tötungstatbestand besteht				
<input checked="" type="checkbox"/>	Tötungstatbestand besteht nicht				

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art	
Fledermausarten	<i>gehölbewohnend</i>
3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)	
Aufgrund der nachtaktiven Lebensweise ist nicht von einer baubedingten Betroffenheit, unter Anwendung der Bauzeitenregelung (V6) dieser Art auszugehen.	
x	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:
V6	Bauarbeiten sind nur im Zeitraum von 1h nach Sonnenaufgang bis 1h vor Sonnenuntergang zulässig - Durch die Maßnahme werden im gesamten Maßnahmenbereich baubedingte Beeinträchtigungen nacht- und dämmerungsaktiver Arten, insbesondere von Biber, Fischotter und Fledermaus vermindert.
	Störungstatbestand besteht
x	Störungstatbestand besteht nicht
3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)	
<p>Die Fällung von zwei Weiden mit Quartierpotential führt möglicherweise zu einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Da Fledermäuse ein System von ca. 40 – 50 Baumhöhlen nutzen und die Eignung der von Fällungen betroffenen Weiden, aufgrund des sehr vorangeschrittenen Zerfalls, als gering einzustufen ist, ist der Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten für die Artengruppe der Fledermäuse mit einem Baumbezug als unerheblich zu bewerten. Im Umfeld von ca. 500 - 800 m befinden sich alte, teilweise geeignete Baumbestände. Weiterhin bleibt die ökologische Funktionalität der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten aufgrund der Größe des im Projektgebiet und darüber hinaus vorhandenen Funktionsraums für die Fledermausarten im räumlichen Zusammenhang gewahrt.</p> <p>Anlagebedingt entsteht somit, durch die Entfernung von 2 Weiden mit Quartierseignung, keine Beeinträchtigung, welche den Erhaltungszustand der potentiell betroffenen Fledermausarten signifikant beeinträchtigt. Winterquartiere sind nicht von der Baumsetzung betroffen.</p>	
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:
	Schädigungstatbestand besteht
x	Schädigungstatbestand besteht nicht
3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?	
x	nein, Prüfung endet hiermit
	ja, vgl. Pkt. 4
4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)	
Erhaltungszustand der Art	
Textliche Kurzbeschreibung:	
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt